

Der Evangeliums-Bote.

M. S. Wing, Editor
 F. W. Sauch, Gehilfs-Editor.
 S. M. Knechtel, Verleger.

Dieses Blatt, herausgegeben von der Evangeliums-Bote Actien-Gesellschaft im Interesse des Werkes Gottes in Canada, erscheint monatlich für 50 Cents das Jahr, in Vorausbezahlung, portofrei verandt.

Alle Mittheilungen und Correspondenzen sind zu adressiren an

REV. M. L. WING, Berlin, Ont.

Alle Unterschriften und Geschäftssachen an

REV. S. R. KNECHTEL, Waterloo, Ont.

Editorielles.

„Es ist vollbracht; er neigte sein Haupt und verschied.“

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben oder gleich sterbe.“

„Wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus für uns geopfert.“

Br. S. Heinger von Cleveland, Ohio, Cor. Secretär der allgem. Missionsgesellschaft, beabsichtigt der jährlichen Conferenz beizuwohnen. — Willkommen!

Was Christus gelitten, hat er nicht feinetwegen oder seines Vaters wegen gelitten, sondern daß er durch den Kreuzestod das menschliche Geschlecht erlöse. — Christomus.

Wie wir vernommen, wird S. L. Umbach, Professor im U. B. Institut, Naperville, Ill., auch der Conferenz beizuwohnen. Herzlich willkommen unter uns, werther Kampfesgenosse!

Freitag den 19. d. M. 9 Uhr Morgens wird die funfundzwanzigste Jahresitzung der Canada Conferenz beginnen. Der Ehrw. Bischof R. Dubs D. D. von Cleveland, Ohio, wird der Conferenz als Präses dienen.

Vater Jakob Schweizer, wohnhaft in Mannheim, ist schon längere Zeit mit einer schmerzlichen Wunde am rechten Fuß heimgesucht. Die Wunde hat man ihm vor einiger Zeit abgenommen und vor einigen Tagen sprach man da-

von ihm den Fuß abzunehmen. Seinen rechten Arm hat er schon vor vielen Jahren verloren und die Prüfung scheint nun schwer. Er sehnt sich nach Erlösung von seinen Leiden und bittet seine Freunde seiner vor dem Gnadenthron zu gedenken.

So Gott will, wird jeden Abend in der Woche von Dienstag Abend an in der Evangelischen Kirche gepredigt werden. Am Dienstag Abend wird Br. E. Eby und am Mittwoch Abend Br. M. Maurer der Gemeinde am Worte göttlicher Predigt dienen.

Das Grab ist leer. Denn der Engel sprach: „Er ist nicht hier, er ist auferstanden, kommt und sehet die Stätte, da der Herr gelegen hat.“ Er ist um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket. „Darum lasset uns Östern halten nicht im alten Sauerteige, sondern in dem Süßteige der Lauterkeit und der Wahrheit.“

Jesus Christus ist gestorben und auferstanden, daß er über Todte und Lebendige ein Herr sei; ihm ist auch alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Er kann als erhöhter Fürst und Heiland inamerdar selig machen, die durch ihn zu Gott kommen, denn er lebet inmerdar und bittet für sie. Halte deshalb im Gedächtniß Jesum Christum den Auferstandenen und suche was droben ist, da Christus ist, sitzend zur rechten Hand Gottes.

Gerade noch ehe wir die Spalten für diese Nummer des „Ev. Boten“ geschlossen hatten, traf die Nachricht von Naperville, Ill. ein, daß das „Amendment“, unsere Schulen dortselbst betreffend, wie den Lesern schon vor diesem angezeigt wurde, endlich doch trotz allem heftigen Widerstand in der Illinois Staats-Legislatur passiert wurde. Dank den lieben Brüdern, die sich dieser Sache im Interesse der verschiedenen Conferenzen, sowie der theuren Kirche im Vertrauen auf Gott für Recht und Gerechtigkeit, so entschieden angenommen haben! „Die Rechte des Herrn behält den Sieg.“ Laßt uns fortfahren im Gebet für diese Lehranstalten, daß sie der Kirche noch zum großen Segen werden mögen!

Es sind bereits zehn Jahre her, seit die Canada Conferenz ihre Jahresitzung in Berlin hatte. Daß sich viele Wechsel während dieser Zeit eingestellt haben, ist leicht denkbar. Manche, die wir jenes Mal im Conferenzsaal sowie in den Gottesdiensten begrüßen durften, sind diesmal nicht vorhanden. Eine Anzahl Prediger haben unsere Reihen verlassen und sind sonstwo im Aufbau des Werkes Gottes in der lieben Gemeinschaft begriffen. Andere sind von der Arbeit zur seligen Ruhe übergegangen und ernten bereits dort die Frucht ihrer Aussaat auf Erden. Wieder Andere haben sich mit uns im Bruderkreis als Conferenz verbunden, welches das Aussehen der Conferenz bedeutend verändert, wollen sagen, verschönert und verbessert haben. Nicht so? Bei der letzten Conferenz in Berlin wurde eine bedeutende Summe Missionsgeld gesammelt; ob diese Sitzung, zehn Jahre später, jene wohl übertreffen wird? Was sagen wohl die Freunde Zions hierzu? Geschehen könnte es wohl. Wir erwarten eine gut besuchte und gesegnete Sitzung, dafür laßt alle Gotteskinder gläubig und ernstlich beten! Manche denken aber vielleicht auch an das Ziehen. Nun, das hat ja auch seine Lichtseite und vorzeitliche Sorgen sollte sich jedoch Niemand machen. Alles hat ja bekanntermaßen seine Zeit. Jede Seele fasse sich einsteilen in Geduld denn „Gott kann machen, daß die Sachen gehen, wie es heilsam ist.“ Der heilige und hohe Beruf des Predigers sollte ihm stets vor Augen schweben, nemlich, die Verwaltung der Reichs-sache Gottes, denn hier handelt es sich um theure Seelen, welche seiner Fürsorge anvertraut sind. Lenke der Herr Alles so, daß seine Ehre befördert und die heiligen Interessen seines Werkes befördert werden! Dafür sollte ein jedes täglich vor Gott im Gebet anhalten.

Bruchstücke aus den Erlebnissen meines Reichspredigerlebens in früheren Jahren.

Von J. D. Jenni.

Es ist allgemein anerkannt, daß Alles seine zwei Seiten hat, mithin hat auch das Reichspredigerleben seine Licht- und Schattenseite. Die Lichtseite übertrifft aber die Schattenseite sehr weit — nach